SÜDKURIER Medienhaus -
URL: http://www.suedkurier.de/region/singen/singen/art4461,3362877,0

Bau der Bühne wird zum Kraftakt

12.08.2008 02:16

25 Jahre Scheunenfest in Schlatt am Randen - Stetige Verbesserungen an der Infrastruktur

Nichts deutet während des Jahres darauf hin, dass die Scheune in der Bahnholzstraße für drei Tage zum Mittelpunkt des Dorfgeschehens wird und von mehr als 1000 Gästen beim Scheunenfest besucht wird. Stauder

Hilzingen-Schlatt (sta) Aufgrund des 25. Scheunenfestes des MV Schlatt am Randen vom 16. bis 18. August blickten die damaligen Vorsitzenden Albert Geiger und Eugen Sauter mit den jetzigen Vorsitzenden Alfons Zipperer und Dirigent Berthold Stauder auf die Entstehung des Festes zurück. Einiges hat sich in der Scheune und beim Programm in den letzten 25 Jahren verändert.

Nachdem man 1984 das erste Scheunenfest abgehalten hatte, war man in den Folgejahren ständig damit beschäftigt, die Infrastruktur der Scheune zu verbessern. Die Ver- und Entsorgungsleitungen wurden fest installiert, die Elektroinstallation erneuert oder verstärkt, ein innen stehendes Hochsilo abgerissen, ein Durchgang zum Strohschopf herausgebrochen, das Gebälk teilweise erneuert und der gesamte Fußboden auf der "Obede" mit Spanplatten verstärkt. In den ersten Jahren schwang man das Tanzbein auf dem "Heuboden", doch aus statischen Gründen wurde die Tanzfläche ins Untergeschoss verlegt. Die erdgebundenen Hofflächen in der Bar und vor der Scheune waren während des Festes nicht einfach sauber zu halten. Kurzer Hand waren Pflasterarbeiten angesagt. Seit 25 Jahren an der gleichen Stelle zu finden, nämlich beim ehemaligen Kartoffelsilo, ist der "Grill". Das oftmals schöne Wetter am Scheunenfest verleitete dazu, die Straße und die angrenzenden Hofflächen als Festgelände zu nutzen, um auch der immer größer werdenden Besucherschar Platz zu bieten. Bereits beim Vesper nach dem Abbau erinnert sich Albert Geiger "hond manche scho wieder Verbesserunge fürs andere Johr gwisst".

Der größte Kraftakt war der Bau einer Bühne über den Garten, welcher der Scheune gegenüberliegt. Am Freitagabend vor dem Scheunenfest 2001 wurden die Gedanken, die man sich schon während des Jahres wegen einer Bühne gemacht hatte, nochmals andiskutiert. Innerhalb einer Stunde war entschieden, am Samstagmorgen mit dem Bau einer Bühne zu beginnen. "Einige hond i sellere Nacht it gut gschlofe", weiß Alfons Zipperer zu berichten. Aber am Samstagabend war die Bühne fertig. Im Jahr darauf gab es noch eine Überdachung dazu und durch die vielen großen Sonnenschirme ist man mittlerweile auch gegen Regenschauer geschützt.

Auch das Scheunenfest-Programm hat sich in den 25 Jahren verändert. Bis vor fünf Jahren konnte man am Samstagabend zu herkömmlicher Tanzmusik das Tanzbein schwingen, die ersten zehn Jahre mit den Amigos, darauf folgend einige Jahre mit den Badischen Nachtschwärmern. Der jetzige Vorstand entschloss sich im Jahre 2003 am Samstagabend der Jugend eine Crush-Party (DJ-Sound mit Lightshow) anzubieten, welche sehr gut angenommen wurde. Der Sonntag wurde um das Kinderprogramm ergänzt und am Montag wurde vor 13 Jahren der Seniorennachmittag eingeführt, der elf Jahre lang von den "Schlatter Oldies" (Josef Stärk, Konrad Hahnloser) mitgestaltet wurde.

Auf drei Dinge wurde beim "Rückblicken" besonders hingewiesen, zum einen, dass die vergangenen 24 Scheunenfeste vom Wettergott begünstigt waren, dass es nie größere Gewalttätigkeiten gab und dass die Nachbarschaft das Fest während der ganzen Jahre mitgetragen hat. Dass das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Musikern durch das Fest gestärkt wird, zeigt für Albert Geiger die Tatsache, dass die Helfer nach dem Bierabend oft bis in die Morgenstunden noch zusammen saßen.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus